

Credo. Die Hauptprobleme der Dogmatik dargestellt im Anschluß an das Apostolische Glaubensbekenntnis von Karl Barth. Verlag Chr. Kaiser, München, 1935. 174 Seiten. Preis kart. 2,60 RM. Ohne Zweifel handelt es sich um ein außerordentlich bedeutames Werk, das sich bemüht, das eigentliche Anliegen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses deutlich zu machen. In dieser Hinsicht hinterläßt es einen tiefen und nachhaltigen Eindruck. Allerdings tritt auch ebenso klar der „andere Geist“ hervor, der heute leider auch weithin in der Kirche Martin Luthers um sich gegriffen hat. Wir Lutheraner verstehen unter dem Glauben nicht in erster Linie „den Akt der Anerkennung der den Menschen angehenden Wirklichkeit Gottes in Gestalt bestimmter, aus Gottes Offenbarung gewonnener Erkenntnisse“, sondern die herrliche Zuversicht zu der uns in Christus verheißenden Gnade. Wir denken auch über die Herrschaft Christi anders als der reformierte Theologe Karl Barth. Daß die Herrschaft Christi eine politische Herrschaft sei, lehnen wir ab. Uns Lutheranern liegen theokratische Umwandlungen vollständig fern. Wir denken auch über andere Punkte anders. Diese Abjase hindert uns aber nicht, Karl Barth für seine theologische Arbeit gebührend zu danken.

Handwritten notes:
 26.11.36
 29

Handwritten note:
 Von Journal zum J. 1. 1936, 2. 1936

36 Jahre später hielt Karl Barth, der Begründer und tragende Vertreter einer neuen protestantisch-theologischen Richtung, der „dialektischen Theologie“, im Frühjahr 1935 an der Utrechter Universität wiederum sechzehn Vorlesungen, die gleichfalls eine Einführung in seine Gedankenwelt gaben und in gewissem Sinne in ähnlicher Weise die Lage des Protestantismus erhellen. Die Vorlesungen stellten in Anknüpfung an das Apostolikum die Hauptprobleme der christlichen Dogmatik dar; sie sind unter dem Titel „Credo“ im Verlag von Chr. Kaiser in München veröffentlicht worden. Ihre Wirkung war zwar nicht entfernt so breit wie die Harnacks, aber gewiß ebenfalls sehr stark. Beide Vorlesungen wandten sich nicht nur an den engeren Kreis der Gelehrten und Gleichgesinnten. Für den, der die theologischen Entwicklungen nur aus der Entfernung miterlebt und eigentlich nur ihre Ausstrahlungen auf den allgemeinen Gang der geistigen Dinge verspürt hat, geben sie mancherlei Anhaltspunkte zur Ordnung und Kontrollierung seiner Eindrücke von dem, was sich hier binnen wenigen Jahrzehnten gewandelt und neugebildet hat. Es ist ja gerade in religiösen Dingen immer so gewesen, daß sich in den Chor der Fachleute und Gläubigen auch die Stimme unberufener Weltkinder gemischt hat.

Handwritten notes:
 23
 1. 11. 36

Barth, Karl, Credo. Die Hauptprobleme der Dogmatik, dargestellt im Anschluß an das Apostolische Glaubensbekenntnis. (Kaiser) 28 2.60

Was uns beim Lesen dieser Arbeit nicht losläßt, ist das vor uns groß werdende Bekenntnis, daß wir es im Glauben zu tun haben mit der strengen und heilsamen Herrschaft der Wahrheit. Zweierlei wird uns hier deutlich, einmal, daß der uns geoffenbarte Gott zugleich immer der verhüllte bleibt, der im Gehorham in seiner Verborgenheit anerkannt werden will. Und dann Jesus Christus, der die Vergebung unserer Sünden in seinen Händen hält und unser Herr sein will.

Handwritten notes:
 28
 2.60